

Informationen der Gemeinde Fraxern

Gemeinde Fraxern
Im Dorf 3, A-6833 Fraxern
www.fraxern.at

Tel. 05523 64511-0
Fax 05523 64511-4
mail gemeinde@fraxern.at

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
7.00 - 11.30 Uhr



Amtliche Mitteilung des Bürgermeisters Steve Mayr

Liebe Fraxnerinnen
und Fraxner,

vor der wohlverdienten Sommerpause möchte ich über einige aktuelle Entwicklungen rund um die Gemeindestube informieren. Künftig sollen, bei Bedarf, solche Infoblätter mehrmals im Jahr zeitnah erscheinen. Zum Jahreswechsel wird es dann jeweils eine neue Ausgabe des FIRST BLICK geben, der die herausragenden Ereignisse des Dorfgeschehens in der Art einer Chronik dokumentiert.

Ich wünsche allen eine schöne und erholsame Ferienzeit.
Herzlichst

Steve Mayr
Bürgermeister

Bauleitlinien



Im Laufe des vergangenen Jahres hat die Gemeindevertretung neue Bauleitlinien für unsere Heimatgemeinde entwickelt, da wir nur mit einem solchen raumplanerischen Instrument selbstbewusst und gesetzeskonform als Baubehörde auftreten können.

In Vorarlberg wird Bauland immer knapper und somit massiv teurer. Dieser Trend ist auch in Fraxern spürbar und nicht aufzuhalten. Dabei ist es unser aller

Wunsch, dass unser Dorf kontinuierlich und beständig wächst. Wir möchten allerdings nicht, dass immer mehr Investoren die Grundstückspreise ins Unermessliche treiben und jeder Bauwerber quasi machen kann, was er will. Jeder Ansiedlungswillige ist in Fraxern willkommen. Wir erwarten jedoch, dass sich neue Wohnhäuser der bestehenden Architektur anpassen und in das dörfliche Erscheinungsbild einfügen. Die Gemeindevertretung hat aber nur ein Mitspracherecht, wenn es ordentliche (= verbindliche) Richtlinien gibt, die mit den Gesetzen des Landes konform gehen. Auf der Basis einer genauen Erhebung des bestehenden Baubestandes wurden daher die neuen Leitlinien erarbeitet, die für alle künftigen Bauwerber gleichermaßen gelten, für Einfamilienhäuser ebenso wie für Wohnanlagen.

Aktuell gibt es vier Interessenten, die in Fraxern von Privatpersonen Bauland kaufen möchten, um darauf ein Mehrparteiengebäude zu errichten. Mit den neuen Leitlinien müssen diese Objekte jetzt um 25 Prozent kleiner gebaut werden, als es zuvor möglich

gewesen wäre. Es gibt im Dorf Grundstücke, auf denen eine dichtere Bebauung Sinn machen kann. Es gibt aber auch Gebiete, bei denen die alte Regelung viel zu großzügig gewesen wäre. In Zukunft kann die Gemeinde im Zuge einer Einzelfallbetrachtung mitgestalten, was und wie gebaut wird, also Einfluss nehmen auf eine moderate Bebauung.

Meiner Meinung nach können wir uns glücklich schätzen, dass die Gemeindevertretung vorausschauend gehandelt und sich intensiv mit der aktuellen Situation beschäftigt hat. Wir haben jetzt das nötige Rüstzeug, um eine verträgliche Bebauung für Fraxern zu gewährleisten; wir sind handlungsfähig und können positiv auf alle zukünftigen Projekte einwirken.

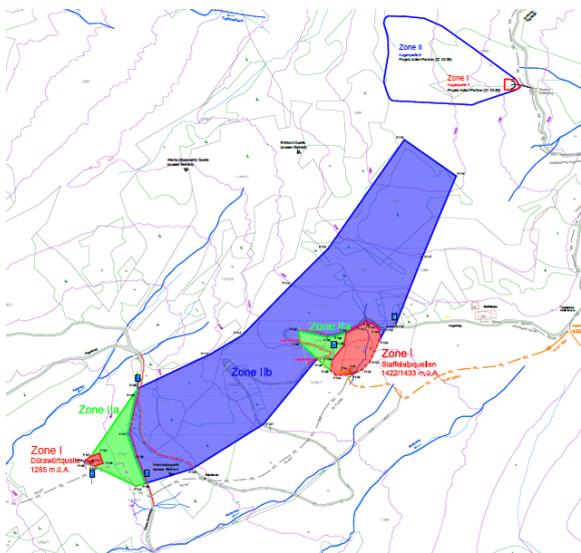


An dieser Stelle möchte ich gerne etwaige Ängste privater „Häuslebauer“ hinsichtlich der neuen Bauleitlinien zerstreuen – mit einer gut überlegten Planung können auch in Zukunft schöne und moderne Häuser in unserem Dorf errichtet werden. Die jüngsten Bauprojekte in Fraxern entsprechen den Vorstellungen der Gemeinde und integrieren sich bestens in den Bestand. Leider kursierten abstrakte Gerüchte, die

verunsicherten. Falls jemand Bedenken oder Sorgen hat, kann er mich jederzeit gerne kontaktieren. Fakt ist, wir wollten und wollen mit den neuen Richtlinien nur eines – den ursprünglichen und freundlichen Charakter unseres wirklich schönen Dörfchens Fraxern bewahren.

Ich danke daher den Mitgliedern der Arbeitsgruppe für die vielen ehrenamtlichen Stunden, die sie mit mir gemeinsam in diese schwierige und letztlich undankbare Thematik investiert haben. Für konsequente politische Arbeit gibt es leider wenig Lob und der Einzelne sieht oft nur seinen direkten Vor- oder Nachteil. In zwei, drei Jahren werden die Erfolge unseres heutigen Handelns für alle sichtbar sein.

Quellwasserschutz ausweisungen



Im Jahr 2004 wurden die Gesetze für die Quellwasserschutzgebiete verschärft, wodurch – nach Überprüfung – unsere Zonen nicht mehr den gültigen Vorschriften entsprechen haben. Eines der betroffenen Gebiete ist die Dürawürt-Quelle. Lange konnte die erforderliche, kostspielige Investition hinausgeschoben werden, aber jetzt müssen auch wir uns den neuen Gesetzen beugen. Diese Änderungen bringen enorme Kosten mit sich. Auch den schmerzlichen Verlust wertvoller Alpflächen müssen wir akzeptieren. Wir verlieren einen Hektar Fläche, welchen wir auszäunen müssen und nicht mehr beweiden dürfen.

Die erste Kostenschätzung aus dem Jahr 2015 liegt bei über 220.000 Euro Investitionssumme. Ich habe die geplanten Maßnahmen mit den zuständigen Behörden neu verhandelt und hoffe auf eine sinnvollere Lösung, als die zuerst geplante. Sinnvoller bedeutet für mich eine nachhaltige Lösung, die auch für die Alpwirtschaft Vorteile mit

sich bringt. Es ist bedenklich, wenn wir fast 100.000 Euro für Trapezsteine ausgeben, die nichts anderes bewirken, als hangseitig Wasser zu fassen. Früher erfüllte ein „billiger“ Spitzgraben die gleiche Funktion. Wir haben die Auflage, die Straßen bergseitig zu drehen, das Niederschlagswasser zu fassen und schnellstmöglich aus dem Quellwasserschutzgebiet auszuleiten. Damit soll eine Versickerung des Wassers verhindert werden. Das hat zur Folge, dass verunreinigtes Wasser nicht im Einzugsgebiet der Quellen verweilen kann.

Da wir also ohnehin eine große Baustelle auf unserer Alpe haben werden, würde sich im gleichen Zuge eine Generalsanierung unserer Alpstraßen anbieten. Somit könnten wir zusätzlich zu den Wasserwirtschaftsförderungen auch von der Agrarbezirksbehörde für den Betrieb einer Milchalpe – mit täglicher Abfuhr der Milch – Fördermittel bekommen. Es könnte auch noch die Verbesserung der Fahrbahn für Mountainbiker förderfähig sein. Diese ist momentan die attraktivste Förderung, welche wir zusätzlich lukrieren können. Ich würde dieses Projekt gerne im Detail der Bevölkerung vor Ort erläutern. Es hat sich auch im technischen Bereich der Forststraßensanierung sehr viel getan. Ich hoffe, dass es bereits im Herbst konkrete Zusagen der Behörden gibt, wie und wann wir loslegen können, und werde diesbezüglich informieren.

Bauhof

Durch das Ausscheiden unseres ehemaligen Bauhofleiters Thomas Porod hatten wir eine große Lücke zu füllen. Thomas hat seine Arbeit mit Leidenschaft und vollstem Einsatz ausgeführt. Er hat uns aus freien Stücken verlassen und geht nun wieder einer selbständigen Tätigkeit nach, steht uns aber im „Ernstfall“ weiterhin mit Rat und Tat zur Seite, wofür ich ihm herzlich danken möchte.



Nichtsdestotrotz nimmt der Alltag seinen Lauf und wir haben uns in die Situation geschickt: Mit unserem Mitarbeiter Robert „Flo“ Summer wurde die Lage sondiert und entschieden, wie es weitergehen soll. Wesentliche Aufgaben von Thomas wurden ausgelagert. Dadurch konnten wir seine „Hundert-Prozent-Stelle“ in eine „Vierzig-Prozent-Stelle“ umwandeln, die mit Christoph Summer besetzt wurde. „Chrisi“ ist selbständig in Fraxern tätig und zeitlich sehr flexibel, da in seinem Hauptberuf als Schnapsbrenner die meiste Arbeit im Spätherbst und Winter anfällt. Genau in dieser Zeit haben wir auf dem Bauhof weniger

Arbeit als im Frühjahr/Sommer, was sich wunderbar ergänzt.

Damit ein reibungsloser Arbeitsablauf im Bauhof möglich ist, bedarf es einer detaillierten Planung. Das Team bespricht die Arbeiten selbständig und richtet sich nach Wetter und Aufgaben.

Zu den ausgelagerten Arbeiten gehört auch das Ausbringen von Splitt, wodurch nicht nur die Ausführung, sondern auch die Haftung nicht mehr bei der Gemeinde angesiedelt sind. So ist es rechtlich korrekt und üblich und auf den Bauhof entfallen im Winter weniger Einsatzstunden. Ebenfalls ausgelagert wurde der komplette Leitungsbau für Wasser und Kanal. Das sind Aufgaben, die professionell und nicht durch die Bauhofmitarbeiter „nebenher“ erledigt werden müssen. Auch hier ist das Thema der Haftung und Gewährleistung bei einem konzessionierten Unternehmen an der richtigen Stelle.

Thomas war auch unser Wassermeister. Diese Leistung kaufen wir uns jetzt bei den Wasserwerken Götzis zu. Jede Stunde, die wir brauchen, bezahlen wir als

Dienstleistung. Das Götzner Team besteht aus drei Männern unter der langjährigen Leitung von Gernot Ender, die uns immer, wenn es rechtlich einen „Meister“ braucht oder wir technische Probleme haben, zur Verfügung stehen. Da sie hauptberuflich ein Wasserleitungsnetz betreuen, tun sie sich viel leichter mit der komplexen Materie als ein Bauhofmitarbeiter, der nur gelegentlich in diesem Bereich zum Einsatz kommt.

Alle Betreuungsarbeiten oder Wartungen, die zeitlich und technisch möglich sind, werden weiterhin von unserem Bauhofteam durchgeführt. Auch hier haben sich „Flo“ und „Chrisi“ schon bestens eingearbeitet und leisten eine hervorragende Arbeit. Hier möchte ich einen speziellen Dank an die beiden aussprechen für ihr sehr lösungsorientiertes Engagement! Alles in allem ist die Umstellung geglückt und wir haben ein funktionierendes und motiviertes Bauhofteam.

Wohnraum für unsere jungen Bürger



gezeichnet: Celine Kathan

Leistbares Wohnen ist in Fraxern ein aktuelles Problem und somit auch Thema: Wir arbeiten mit Hochdruck an einer Lösung für günstigen Wohnraum. Die Bedarfserhebung hat gezeigt, dass aktuell 14 Bürger Interesse an einer Mietkaufwohnung haben. In den vergangenen zehn Jahren sind 42 junge Fraxner weggezogen, um einen eigenen Hausstand zu gründen. Diejenigen, die einen Baugrund von Zuhause bekommen haben, sind meist wieder ins Dorf zurückgekehrt, die anderen leider nicht. Interessant ist die Tatsache, dass im selben Zeitraum nur ein einziger Fraxner einen Grund gekauft hat, um ein Haus darauf zu errichten. Das ist ein Umstand, der uns zwingt, über Alternativformen des Wohnens nachzudenken.

Laut Umfrageergebnis ist Mietkauf für die Wohnungssuchenden am interessantesten. Dies ist eine sehr flexible Möglichkeit, um Eigentum zu bilden: Man mietet eine

Wohnung und kann diese zu einem späteren Zeitpunkt erwerben, wobei ein Großteil der gezahlten Miete dann vom Kaufpreis abgezogen wird. Dennoch ist der Kauf nicht zwingend und der Mietkäufer könnte die Wohnung ohne zusätzliche Kosten wieder zurückgeben.

Wir hatten für das Grundstück Blois/Fäscha ein Projekt vorliegen, das sowohl die Möglichkeit von Mietkauf, als auch Miet- und Eigentumswohnungen abgedeckt hätte. Dieser Entwurf konnte bei der Gemeindevertretung jedoch momentan keine Mehrheit finden.

Als wir das Projekt „Leistbares Wohnen“ gestartet haben, hat es nur einen Anbieter für Mietkaufwohnungen gegeben, die Wohnbauselbsthilfe in Götzis. Mittlerweile gibt es mehrere Anbieter, die das von den jungen Fraxnern favorisierte Modell anbieten. Da es sich um ein zukunftsträchtiges Vorhaben handelt, lud die Gemeindevertretung noch zwei weitere Gesellschaften ein, um eine Projektstudie durchführen zu können. Diese Pläne liegen mittlerweile auf dem Tisch und werden von uns sorgfältig geprüft. Wir werden dazu Vor- und Nachteile für die Interessenten und unser Dorf abwägen und nach dem

Findungsprozess entscheiden, in welche Richtung die nächsten Schritte gehen werden. Alle Gemeindevertreter sind sich einig, dass wir hier Lösungen für unsere Bevölkerung brauchen! Wir werden uns um die beste bemühen – gut Ding braucht in diesem Fall Weile...

Kinderbetreuung



Quelle: Fotolia

Auch heuer ist es uns gelungen, die Kinderbetreuung in Fraxern noch bedarfsorientierter zu gestalten. Neben der ganztägigen Betreuungsmöglichkeit jeden Montag und Dienstag haben wir auch die Öffnungszeiten morgens und abends verlängert. Somit können berufstätige Mütter noch besser unterstützt werden, um Beruf und Familie zu vereinen.

Vielen Dank dem Kindergartenteam unter der Leitung von Melanie Markoc für ihr lösungsorientiertes Handeln, um den Betreuungsbedarf zu erfüllen.

Die aktuelle Durchmischung von Drei-, Vier- und Fünfjährigen führt das Arbeiten im Kindergarten zu einer echten Herausforderung. Nur durch perfekte Organisation und optimale Zusammenarbeit aller Beteiligten kann das hohe Niveau der pädagogischen Arbeit gehalten werden. Je mehr Kinder unterschiedlichen Alters wir haben, desto anspruchsvoller wird es, die Bildungsziele bedarfsgerecht zu vermitteln. Herzliche Gratulation für die geleistete Arbeit und alles Gute für das neue Kindergartenjahr, das im Herbst startet.

First Responder



„Foto_RK Vbg“: V.li.: Dienststellenleiter Bertram Märk, Jonas Sonderegger, Klarissa Nachbaur, Anette Ender, Dr. Ingrid Dünser, Bürgermeister Steve Mayr, Dr. Christian Peter, Wolfgang Ender, Kommandant Thomas Maierhofer, Christoph Winder.

Schon vor Jahren wurde angeregt, in Fraxern eine First Responder-Gruppe ins Leben zu rufen. Zur Erklärung: Ortsansässige medizinische Fachkräfte (First Responder) überbrücken im Notfall wichtige Zeiten und setzen bis zum Eintreffen der gleichzeitig alarmierten Rettungsmannschaft die ersten lebenswichtigen Maßnahmen. Die räumliche Nähe ist dabei von entscheidendem Vorteil und deshalb in typischen Berggemeinden außerhalb der Einsatzfrist von 15 Minuten ein optimales System.

First Responder können also im Ernstfall Leben retten und stellen sich ehrenamtlich in den Dienst der Allgemeinheit. Im Frühjahr wurden nun in Fraxern die potentiellen Einsatzkräfte aus dem Dorf angeschrieben. Alle haben auf Anhieb zugesagt und für die Bevölkerung bereits fünf Einsätze absolviert.

Die Gruppe, die direkt von der Rettungs- und Feuerwehrleitstelle Vorarlberg alarmiert wird, besteht aus sieben Personen: einer Notärztin und einem Notarzt, einer diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin, zwei diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegern, einer Rettungsassistentin und einem Rettungsassistenten.

Die qualifizierten Helfer befinden sich an ihrem Arbeits- oder Wohnort in der Nähe des Notfallortes und können mit dem Privatfahrzeug schnell zur Stelle sein. Immer mit dabei ist ein Rucksack, in dem sich alle wichtigen Utensilien für die Erstversorgung befinden, wie z.B. Defibrillator, Blutdruck- und Blutzuckermessgerät, Sauerstoff inkl. Maske, Verbandsmaterial und vieles mehr. Vielen Dank dem engagierten Team für euren selbstlosen Einsatz für uns alle!

Abschluss in Volks- und Mittelschule



Unserer Volksschule unter der Leitung von Direktorin Silvia Rothmund möchte ich zum gelungenen Abschlussabend im Jakob-Summer-Saal gratulieren. Unglaublich, wie die Kinder heutzutage die Bühne rocken. An musikalischen Talenten und selbstbewussten Kindern mit Energie mangelt es uns hier sicher nicht! Da wir über so viele begabte Sänger und Sängerinnen verfügen, hat der Schulchor seine gesanglichen Qualitäten sogar auf einer CD verewigt. Für alle Interessierten

gibt es den Tonträger im Gemeindeamt.

Auch bei der Zeugnisverteilung in der Mittelschule Klaus-Weiler-Fraxern durfte ich stolz sein auf die Ergebnisse der „Fraxner“ Klasse. Direktor Ivo Walser hat die Leistungen unserer Schüler wörtlich als „immer herausragend bezeichnet“. In keiner anderen Klasse gibt es so viele gute und sehr gute Erfolge wie in der aus unserem Dorf. Ich bin mir sicher, diese großartigen Erfolge sind auch auf eine gute Vorbereitung in unserem Kindergarten und der Volksschule zurückzuführen.

Öffentlicher Bücherschrank



Wie schon vielen Fraxner aufgefallen ist, steht eine zweite Telefonzelle bei uns im Dorf. Diese ist allerdings nicht zum Telefonieren gedacht, sondern wurde uns geschenkt, und die Volksschule Fraxern hat sie mit Hilfe von „Flo“ zu einem Bücherschrank umgebaut.

Wir leben in einem Zeitalter, in dem Teilen („Sharen“) immer beliebter wird. Der Schrank soll als Verweilplatz für Bücher dienen. Diese können bei Bedarf von jedermann ganz einfach und gratis ausgeliehen werden. Ein Buch zu kaufen, ist in Anbetracht der Tatsache, dass es in der Regel nur einmal gelesen wird, nicht günstig. Durch das Teilen kommt die getätigte Investition der gesamten Bevölkerung zugute.

„Leider“ haben wir, noch bevor wir die Idee veröffentlicht haben, so viele Bücher bekommen, dass der Schrank aus allen Nähten platzt. Aufgrund des großen Erfolges müssen wir uns für die Zukunft etwas Geeigneteres überlegen. Vielleicht hat ja jemand aus der Einwohnerschaft eine Idee beziehungsweise besitzt ein altes Gartenhaus, Bienenhaus, ein Tenn, welches er öffnen würde – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Sozialausschuss



Der Sozialausschuss hat sich bekanntlich nach der Wahl zum Ziel gesetzt, im Jahresverlauf gesellige Veranstaltungen für Jung und Alt abzuhalten. Heuer wurde zum Beispiel erstmals das Ostereiersuchen im „Kapieterswäldle“ abgehalten. Die Aktion war eine Riesengaude und hat allen viel Freude bereitet. Es wurden über 250 Eier gesucht und gefunden. Im Anschluss gab

es noch ein von Hugo Kathan selbstgebackenes Osterlamm und einen Saft bei Edith Wohlgenannt. Vielen Dank für die Unterstützung.

Die Gemeinde wird sich nach diesem Erfolg auch im nächsten Jahr mit dem Osterhasen gutstellen, damit die Aktion wiederholt werden kann.

Ende Juni haben wir mit den Senioren wieder schöne Stunden auf unseren Alpen verbracht. Wie immer war die Stimmung top und das gemeinsame Singen kam nicht zu kurz. Musikalisch unterstützt wurden die fleißigen Helfer des Sozialausschusses von Johannes und Tobias Nachbaur – auch ihnen gilt mein herzliches Dankeschön.



Feuerwehrfest

Ein fulminantes dreitägiges Bezirksfeuerwehrfest ist am ersten Ferienwochenende in Fraxern über die Bühne gegangen und bot eine noch nie dagewesene Kulisse für einen Nasswettkampf. Nie zuvor wurde mitten in einem Dorf ein solcher Wettbewerb abgehalten. Unsere Heimatgemeinde bildete einen wunderschönen Schauplatz für die Wettkämpfenden. Wir haben nur positive Rückmeldungen von allen teilnehmenden Feuerwehren bekommen; sie genossen es, vor so vielen Interessierten zu agieren. Auch Landeshauptmann Markus Wallner beehrte uns und genoss die prickelnde Atmosphäre im Festzelt. Dem Landesrat für Feuerwehr- und Rettungswesen, Erich Schwärzler, hat es so gut gefallen, dass er uns sogar zweimal besuchte.

Ich danke an dieser Stelle der gesamten Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr unter der Führung von Kommandant Bernd Nachbaur für dieses großartige Event. Es herrschte ein positiver Ausnahmezustand in unserem Dorf, der uns noch sehr lange in Erinnerung bleiben wird. Weit über tausend Menschen waren in Fraxern zu Gast und gingen fröhlich wieder heim. Auch bei der Bevölkerung möchte ich mich für gelebte Toleranz und aktive Mithilfe bei diesem Großereignis bedanken.



Bezirksfeuerwehrfest 2017_(c)VOL-AT_KathanSandra



Bezirksfeuerwehrfest 2017_(c)VOL-AT_KathanSandra



Bezirksfeuerwehrfest 2017_(c)VOL-AT_Kathan Sandra



Bezirksfeuerwehrfest 2017_Satteins1_(c)VOL.AT-KathanSandra



Bezirksfeuerwehrfest 2017_(c)VOL-AT_KathanSandra



Bezirksfeuerwehrfest 2017_(c)VOL-AT_Kathan Sandra